

Die Geschichte der Stadt MEMMINGEN

Von den Anfängen bis zum
Ende der Reichsstadt

~

Mit Beiträgen von Peter Blickle,
Michael Dapper,
Peer Frieß, Rita Huber-Sperl,
Joachim Jahn (†), Rolf Kießling, Philip L. Kintner,
Hannes Lambacher, Adalbert Mischlewski,
Thomas Wolf, Hartmut Zückert

THEISS

Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte der Stadt Memmingen von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt

Geleitwort	13
Die Autoren	15
Vorwort	17
MICHAEL DAPPER: Die Besiedlungs- und Stadtgeschichte Memmingens aus archäologischer Sicht	
Die Siedlungsvoraussetzungen	21
Die Anfänge der Besiedlungsgeschichte	21
Die römische Kaiserzeit	25
Die Spätantike und Völkerwanderungszeit	28
Das frühe Mittelalter	32
Das Hochmittelalter	34
Die Stadtbefestigung und die frühe Stadtentwicklung	34
Städtischer Hausbau	37
Die Neuzeit	40
Die Bedeutung Memmingens in der vorstädtischen Phase (12. Jahrhundert)	40
Die Forschungslage in Memmingen	41
Die »Welfenburg«	43
Die Siedlung »Mammingin«	44
JOACHIM JAHN: Von der welfischen Marktsiedlung zur Reichsstadt Memmingen im Mittelalter bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts	
Randbemerkungen zur Frühgeschichte	75
Die mittelalterliche Topographie Memmingens	80
Das welfische Memmingen	83
Die erste Erwähnung Memmingens	83
Memmingen als Vorort des welfischen Territoriums	88
»Welfenburg« und frühe Marktsiedlung	94
Der Übergang an die Staufer	100
Vom staufischen Herzogsgut zur Reichsstadt	103
Der Prozess der Stadtwerdung	106
Elemente der staufischen und nachstaufischen Verwaltung	110
Die Motz und das Ammannamt	112
Zur Herkunft der frühen Bürgerschaft	116
Stadt und Ministerialität	116

Landflucht und städtische Bevölkerung	119
Von der Stauferzeit bis zur Einführung der Zunftverfassung	124
Das Stadtrecht König Rudolfs von 1286	129
Memmingen als Reichsstadt	134
Die innere Konsolidierung Memmingsens nach dem Rudolfinum	139
Zur frühen Memminger Führungsschicht	144
Anhang: Memminger »Bürger« bis 1347	147

ROLF KIESSLING: Memmingen im Spätmittelalter (1347-1520)

Rechtsstellung, bauliche Entwicklung und Bevölkerung – Die grundlegenden Rahmenbedingungen	163
Zünfte und Obrigkeit – Grundzüge der Verfassung	170
Markt und Verkehr – Grundzüge der lokalen Wirtschaftsorganisation	179
Das städtische Gewerbe im Spannungsfeld von Eigenversorgung und Exportproduktion	186
Träger, Formen und Ausdehnung des Fernhandels	198
Arm und Reich; Patrizier, Handwerksmeister und Außenseiten – Die stadtbürgerliche Gesellschaft	207
Die Verteilung der Memminger Vermögen 1450 und 1521	209
Schüler und Studenten; Ärzte, Drucker und Gelehrte – Aspekte der Bildungsgeschichte	220
Umlandpolitik und Territoriumsbildung – Das herrschaftliche Ausgreifen der Stadt auf das Land	225
Memmingen, die Region Schwaben und das Reich	234
Memmingen im Spätmittelalter – Der Zusammenhang der Entwicklungsstränge	239

ADALBERT MISCHLEWSKI: Klöster und Spitäler in der Stadt (Die Antoniter, das Schottenkloster)

Die Antoniter und Sankt Martin	247
Die Antoniusbrüder	247
Berufung nach Memmingen	248
Antoniusschweine und Almosensammlungen	250
St. Martin	251
Die ersten zwei Jahrhunderte in Memmingen	253
Wirtschaftliche Schwierigkeiten	254
Ausbau in Memmingen und Kirchenschisma	255
Petrus Mitte de Caprariis	258
Herkunft und Beginn	258
Bautätigkeit	260
Wirtschaftliche Situation	262
Die Pfarrei St. Martin	268
Die äußere Ordnung	268
Meßstiftungen innerhalb der St. Martinskirche	271
Frömmigkeitsleben	272

Der Niedergang der Antoniter	275
Das Ende der Antoniter	280
Das Schottenkloster St. Nikolaus	286

HANNES LAMBACHER: Klöster und Spitäler in der Stadt (Augustiner-Eremiten, Augustinerinnen im Elsbethenkloster, Franziskanerinnen und der Heilig-Geist-Orden – Unterhospital)

Einleitung	293
Augustiner-Eremiten und Augustinerinnen (Augustiner- und Elsbethenkloster)	294
Gründung und Entwicklung	294
Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft-?	301
Reformation. Katholisches Kloster in evangelischer Stadt	309
Das Franziskanerinnenkloster Maria Garten	315
Heilig-Geist-Orden	319
Gründung des Spitals und Wirksamkeit des Ordens bis 1365	319
Die Kommunalisierung des Ordensspitals	323
Von der Reformation zu »Gegenreformation« und Säkularisierung	327
Das bürgerliche Spital der Stadt	331

PETER BLICKLE: Memmingen – Ein Zentrum der Reformation

Die Predigt als Ärgernis und Hoffnung	351
Appelle an die Gemeinde, Kritik an der Kirche – Christoph Schappeler	352
Eine neue christliche Theologie und Ethik – Die Reformation im Reich	355
Antiklerikal und häretisch – Der Durchbruch der Reformation	358
Die Stadtverfassung unter Bewährungsdruck	367
»Man sey nit schuldig, den Zechenden zu geben« – Ein Verfassungskonflikt in der Stadt	373
»Vnnd ist verstört und abgethon worden alle christenliche Ordnungen« – Die Memminger Disputation	377
Freundschaften, Parteiungen, Ausstrahlungen	382
Revolutionäre in der Stadt – Das Programm des Bauernkriegs entsteht	386
Die Landschaft der Stadt prüft das »göttliche Wort«	388
Die verfassungsgebende Bauernversammlung in Memmingen	393
Die Revolution des Gemeinen Mannes	401
Eine endlose Geschichte – Der wissenschaftliche Diskurs um die Entstehung der »Zwölf Artikel« und der »Bundesordnung«	405
Epilog – Besatzung und Flucht	409

PEER FRIESS: Die Zeit der Ratsreformation in Memmingen

Der »Mittlere Weg« Memmingens	419
Die außenpolitische Isolation der Reichsstadt	424
Die Vollendung der Ratsreformation	430
Rat und Bürgerschaft – Die Memminger Gesellschaft während der Ratsreformation	434

Die Wirtschaftslage Memmingen	439
Memmingen im Schmalkaldischen Bund	445

PHILIP L. KINTNER: Memmingen in den vergessenen Jahren 1550-1600

Wesen und Eigenart der Stadt 1550-1600	457
Die Verfassungsänderungen in Memmingen 1551-1552	460
Der Rat	470
Das Leben in Memmingen – Die Mundartchronik	475
Bevölkerungsstatistik: Das Taufbuch 1550 – 1600	478
Die städtischen Finanzen	481
Das Steuersystem: »Halbsteuer« oder »Bürgersteuer«	485
Religion und Sektierertum	489
Memmingen als ein Mikrokosmos der Glaubenspaltung	492
Hexerei in Memmingen	494
Memmingen und die internationale Lage	500
Die Erfolgsgeschichte des Hans Sprintzing, Schmied	502
Die Handwerke und die Gesellen	504
Die Kunkelhäuser und die Gesellen	512
Einige städtische Gehälter	515
Die öffentliche Gesundheitspflege	519
Probleme im System der Gesundheitsfürsorge	526
Verbrechen und Strafe	531
Eine begrenzte Erfolgsgeschichte	535

THOMAS WOLF: Memmingen im 17. Jahrhundert

Außenbeziehungen	541
Memmingen in der Politik des 17. Jahrhunderts	541
Die Zeit bis 1630	541
Wallenstein in Memmingen	542
Die Zeit nach 1630	547
Die Stellung der Reichsstadt im Reich	550
Bevölkerung	552
Größenordnung der Memminger Bevölkerung im 17. Jahrhundert	552
Übersicht über die Gliederung der bürgerlichen Bevölkerung	557
Juden	561
Die Innere Ordnung	562
Verfassungsrecht	562
Verfassungswirklichkeit	563
Die Verteilung der politischen Macht – Zunftzugehörigkeit in Rat und Gericht	563
Ämterlaufbahnen	569
Wirtschaftliche Stellung und Ratszugehörigkeit	572
Justiz	572
Justizorgane	572

Strafvollzug	573
»Gute Polickey« – Öffentliche Ordnung in Memmingen	574
Bettelvogt und Denunzianten	574
Die Zuchtordnungen und ergänzende Verordnungen	575
Motive der Ordnungssetzung	579
Öffentliche Ordnung – kirchliche Ordnung	582
Öffentliche Ordnung und Armut	584
Selbstverständnis der Regierenden	585
Die Realität	587
Krankenwesen und Altersversorgung	587
Öffentliche Wirtschaft	589
Der Stadthaushalt	589
Städtisches Rechnungswesen – Währungsfragen – Probleme	589
Einzelne Haushaltsposten im Vergleich	591
Kreditnehmer und Kreditgeber der Stadt	593
Die wirtschaftliche Entwicklung der Memminger Stiftungen	594
Das Memminger Unterspital	598
Kapitaltransfer zwischen Stadt und Unterspital	605
Die Bedeutung der öffentlichen Arbeitgeber für die städtische Wirtschaft	607
Die Stadt	607
Die Stiftungen	610
Städtische Wirtschaftspolitik	612
Sicherung der Getreidezufuhr – Die Memminger Kornpolitik	612
Lohnpolitik	615
Steuern und steuerliche Belastung in Memmingen im 17. Jahrhundert	621
Direkte Steuern	621
Die Nicolai-Steuer	621
Steuereinzugsverfahren und Steuerfristen	623
Der Bürgerpfennig	623
Extrasteuern	624
Anlagen	625
Die Belastung durch sämtliche direkte Steuern	626
Zahlungsmoral bzw. Zahlungsfähigkeit	627
Unzufriedenheit aufgrund der Besteuerung	628
Indirekte Steuern	629
Private Wirtschaft	631
Die allgemeine Situation	631
Der Handel	633
Getreidehandel	634
Salzhandel	639
Textilhandel	643
Sonstiger Handel	645
Das Gewerbe	647
Die Größe der zünftischen Handwerksbetriebe	650
Besitzverteilung in den Memminger Landgemeinden	655
Preisentwicklung	656

Roggen- und Schmalzpreise	656
Lohn- und Preisentwicklung im Vergleich	658
Kultur	659
Musik	659
Theater	661
Literatur und Malerei	661
Kirche	661
Schule	663
Leben im 17. Jahrhundert	665
Die Reichen	665
Die einfachen Leute	667
Schlußbetrachtung	669

RITA HUBER-SPERL: Reichsstädtisches Wirtschaftsleben zwischen Tradition und Wandel

Grundzüge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung 1648 bis 1802	680
Die demographische Entwicklung Memmingsens 1625 bis 1811	680
Die Ermittlung der Gesamteinwohnerzahlen aus Steuerlisten	683
Die Bevölkerungsverluste Memmingsens im Dreißigjährigen Krieg	685
Das Wachstum der Stadtbevölkerung von 1667 bis 1800	685
Salzburger Exulanten und Auswanderungen 1740/41	686
Die Bevölkerungsentwicklung beginnt zu stagnieren	687
Die gewerbliche Entwicklung Memmingsens nach 1648	687
Die Krise des Memminger Exporthandwerks	690
Die Überbesetzung des Memminger Lokalhandwerks	690
Das kaufmännische Gewerbe	691
Das Memminger Landhandwerk	695
Memmingsen büßt seine Bedeutung als Exportgewerbestadt weitgehend ein ...	697
Vom Niedergang des Memminger Weberhandwerks	697
Die Konkurrenz der Gäuweber	698
Der Aufstand der Weber von 1607	699
Der Zusammenbruch der städtischen Leinenproduktion im Dreißig- jährigen Krieg	699
Vertane Chancen für die städtische Weberei?	700
Neue Ansätze im städtischen Textilgewerbe	701
Das neue Handwerk der Bortenwirker	702
Das neue Handwerk der Zeugwirker	702
Die Strumpfstrickerei und die Strumpfwirkerei	703
Der handwerkliche Verlag	704
Qualität und Absatzchancen der Memminger Handwerkserzeugnisse	705
Memmingsens Händler engagieren sich nicht im Produktionsbereich	706
Die Enge des regionalen Marktes	707
Die Leistungen einzelner Memminger Handwerke	707
Memmingsens Handel im Aufwärtstrend	709
Die großen Handelsgeschäfte: Leinwand, Salz und Getreide	709

Die Handelsgeschäfte des Kleinbürgers	710
Die Memminger Hopfencompagnie	710
Die Tierhaltung gewinnt an Bedeutung	711
Der Weinhandel – ein altes Vorrecht des Bürgers	711
Die Klagen der Kramer und Kaufleute	711
Memmingen als Handelsplatz	712
Die soziale Lage der Bürgerschaft gegen Ende des 18. Jahrhunderts	713
Die Entwicklung des privaten Vermögens anhand der Bürgersteuer	713
Die Sozialstruktur Memmingens anhand der Vermögenssteuer im Jahr 1800	716
Die Berechnung der Bürgersteuer	717
Memmingens Unter-, Mittel- und Oberschicht im Jahr 1800	718
Die soziale Lage im Memminger Handwerk im Jahr 1800	723
Haus- und Grundbesitz im Handwerk	726
Die Reichen werden reicher, die Armen bleiben arm	728
Der reichsstädtische Haushalt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	728
Die Einnahmen der Stadt	729
Die Bürgeranlage – Eine unbeliebte Zusatzforderung	729
Zölle und indirekte Steuern	731
Die Ausgaben der Stadt	732
Die steigenden Ausgaben für die Armenfürsorge	732
Die Verschuldung Memmingens im 18. Jahrhundert	734
Die Kreditgeschäfte der Stadt	735
»Zunft-Zwang« wider »Industrie- und Unternehmergeist«	736
Zunfthandwerk und Obrigkeit	738
Die »Ökonomie der Nahrung«	739
Lehrlinge und Gesellen	739
Die Organisationen der Handwerksmeister und deren öffentliche Funktionen	742
Kritik an der überkommenen Handwerkswirtschaft	748
Das konservative Lodnerhandwerk	749
Gelockerte Wirtschaftsnormen in den jüngeren Handwerken	750
Verleger-Meister und Stückwerker	751
Auflehnung gegen die Abhängigkeit	752
Zwiespalt in den Innungen	753
Vermögensstreuung in den Verlagshandwerken	754
Vom Verleger zum »Fabrikanten«	757
Der Aufstieg des Strumpfwirkers Zeiter	757
Weitere Karrieren von Handwerkern	759
Die opportunistische Handwerkspolitik der Obrigkeit	760
Kaufleute als »Fabrikanten«	761
Die Gründung von Hammerwerken um 1700	761
Der Kupferhammer in Amendingen	761
Die Hammerwerke an der Buxach und am Stadtweiher	762
Die »Grimmelsche Messingfabrique« in Lauben	762
Die Fayencemanufaktur Künersberg	764
Die Memminger Kattunmanufakturen	766

Die Memminger Bleichen	768
Der gescheiterte Mangbau der Gebrüder von Daumiller	768
Der umstrittene »Strumpffabrikant« Balthasar Wachter	769
Das Handwerk im Kampf gegen »industrielle« Konkurrenz	769
Von der Politik des Ausgleichs zur Industrie Feindlichkeit	772
Der bewegte Herbst des Jahres 1789	773
Die Allianz von Handwerk und Obrigkeit	774
Eine erneute Kraftprobe: 1794	775
Schlußbemerkungen	776
HARTMUT ZÜCKERT: Memmingens Bedeutung im 18. Jahrhundert	
»Die »Freundschaft« im Rat ist viel zu stark«	783
»Der Schwörtag (da man sich allerley besorgt) gieng ganz wohl ab«	785
Rücktritt Bürgermeister Kochs	789
Separatismus	794
»... in freundlichem, stillen Flor«	803
Salzgeschäfte	808
Salzburger Emigranten	814
Landeshoheit	819
Kultur	826
Der Bürger als Edelmann	832
Patriziat	832
Nobilitierungen	836
Das Ende der alten Ordnung	845
Austritt der Schneidergesellen	848
Scharfschützenkompanie	852
Ökonomiedeputation	858
Gesellenaufruhr	866
Abkürzungen	877
Literaturverzeichnis	878
Register	903